

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 71 (1953)
Heft: 27

Nachruf: Wipf, Herm.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bauten Getriebe bestehen aus zwei identischen Kolbenmaschinen mit je sieben parallel zur Axe angeordneten Zylindern von variablem Hubvolumen, von denen die eine als Oelpumpe und die andere als Oelmotor wirkt. Das Getriebe ergibt eine stufenlos regulierbare Sekundärdrehzahl. Es arbeitet mit verhältnismässig hohen Druckdifferenzen (bis 300 at) und vermag je nach Grösse Leistungen bis 90 kW zu übermitteln. Im günstigsten Betriebspunkt ist ein Gesamtwirkungsgrad von 92,5 % festgestellt worden, was einem Wirkungsgrad pro Einheit von mehr als 96 % entspricht. Die sehr eingehenden Untersuchungen geben in umfassender Weise Auskunft über den Druckverlauf und die einzelnen Verluste bei den verschiedensten Betriebsbedingungen, wodurch auch Möglichkeiten für gewisse Verbesserungen aufgezeigt sind. Die erzielten hohen Wirkungsgrade zeigen aber, dass das Getriebe in der heutigen Form schon einen sehr hohen Vollkommenheitsgrad erreicht hat.

Das **Sigma-Gerät** der Firma Landis & Gyr, Zug, ist ein Heizreguliersystem, das die Aufgabe hat, die Heizwasser-Vorlauftemperatur von Zentralheizungen in Abhängigkeit der Aussentemperatur derart zu regulieren, dass sie dem normalen Wärmebedarf entspricht. Es arbeitet elektrisch nach dem Prinzip der Wheatstoneschen Brücke, wobei im einen Widerstandskreis ein von der Aussentemperatur abhängiger Widerstand und im andern Kreis ein von der Vorlauftemperatur abhängiger Widerstand eingeschaltet ist. Der Reglerimpuls wirkt auf die Feuerung und verstellt sie so, dass die gewünschte Gesetzmässigkeit zwischen Aussentemperatur und Vorlauftemperatur eingehalten wird. Diese Gesetzmässigkeit kann verändert werden. Durch einen Umschalter kann die Heizung über Nacht abgestellt oder reduziert oder auch Tag und Nacht reduziert betrieben werden. Eine eingehendere Beschreibung findet man in «Elektrizitätsverwertung» Nr. 1/2 vom April/Mai 1953. Im Hinblick auf den jährlichen Verbrauch von etwa 1,5 Mio t Kohle und Heizöl für Raumheizzwecke in der Schweiz, deren Einfuhrwert etwa 200 Mio Fr. ausmacht, sind Geräte zur selbständigen Ueberwachung der Feuerung von Zentralheizkesseln volkswirtschaftlich bedeutungsvoll, dürfte es doch durch ihre Anwendung möglich sein, Einsparungen in der Grössenordnung von 10 % zu erzielen.

Strömungsverluste in Kniestücken von rechteckigem Querschnitt. Zur Verminderung der Strömungsverluste in 90°-Kniestücken werden bekanntlich Leitflächen eingebaut. Im Hermann-Föttinger-Institut für Strömungstechnik an der Technischen Universität Berlin-Charlottenburg wurden Versuche und Studien über die zweckmässige Ausbildung solcher Leitflächen durchgeführt, worüber Prof. Dr. R. Wille und D. H a a s e in «Allgemeine Wärmetechnik» 1953, Nr. 1, berichten. Die Versuche führten zur Aufstellung von Richtlinien für die Konstruktion gestaffelter Leitflächen und ihre Anordnung in Knien, die an der genannten Stelle mitgeteilt werden und eine bemerkenswerte konstruktive Vereinfachung gegenüber den bisher üblichen Umlenk-Schaukelgittern ermöglichen.

Schweizerische Normenvereinigung. Das Technische Komitee 12 der Internationalen Organisation für Normung (ISO/TC 12) befasst sich mit Grössen, Einheiten, Symbolen, Umrechnungsfaktoren und Umrechnungstabellen. An diesen Arbeiten sind der Schweizerische Elektrotechnische Verein und verschiedene Unternehmungen der schweizerischen Maschinenindustrie stark interessiert. Dementsprechend sieht die Schweizerische Normenvereinigung die Gründung einer neuen Gruppe vor, die sich mit diesen Aufgaben befasst und aktiv im ISO/TC 12 mitarbeiten kann. Dazu sollen aus jedem wichtigen Fachgebiet ein bis zwei Vertreter der neuen SNV-Gruppe angehören.

NEKROLOGE

† **Beat von Tscharner**, Dipl. Ing., S. I. A., G. E. P., von Bern, I. Sektionchef der Abteilung für Luftschutz des Eidg. Militärdepartements, ist am 16. Mai nach schwerem Krankheitslager verschieden.

Geboren am 24. März 1900 in Netstal als Sohn des Arztes Dr. med. Friedrich v. Tscharner, besuchte er die Schulen in Glarus und dann das Freie Gymnasium in Bern, bezog 1918 die ETH und diplomierte 1925 als Bauingenieur. Er begann seine berufliche Tätigkeit bei den Bernischen Kraftwerken in

Bern mit Wasser- und Eisenbetonbau, arbeitete dann in Paris bei der Société technique et industrielle für Staumauern und Gross-Hochbauten und später während 10 Jahren in Niederländisch-Indien bei der Bataafschen Petroleum Mij. für den Bau von Strassen, Bahnen, Brücken, Stauwehren, Fabrik-Anlagen und Wohnhäusern. Er war dort Chef des Strassendienstes, Sektionsingenieur beim Strassenbau im Urwald, Chef der Topographischen- und Strassenbauabteilung in den Verwaltungsbezirken von Tjepoe Jawa und Pladjoe Sumatra. Von 1939 bis 1944 war er beim Eidg. Büro für Befestigungsbauten, zuerst als Bauleiter, dann als Adjunkt.

1945 trat er zur Abteilung für Luftschutz des EMD über, wo er bis zu seinem Tode die Sektion für bauliche Massnahmen leitete. Ingenieur v. Tscharner war ein Mensch von reichen Gaben des Verstandes und des Herzens. Er erwarb sich schnell überall Hochachtung, Liebe und Vertrauen durch sein lautes, inniges Wesen, sein klares und einfaches Denken, sein bestimmtes und zielbewusstes Handeln, sein vielseitiges und gründliches Können und hauptsächlich durch seine Verlässlichkeit im Tun und Lassen. Es war immer eine Freude, mit ihm zu tun zu haben, sei es beruflich oder privat. Er war ein wertvoller Mensch in jeder Beziehung, stolz auf seine Bernerart und ein treuer Patriot. Von Tscharner hinterlässt eine bewunderungswürdige tapfere und liebe Frau und zwei Söhne. In der Armee diente er als Artillerie-Hauptmann. E. Münch

† **Herm. Wipf**, Dipl. Ing. S. I. A., G. E. P., von Marthalen und Thun, geb. am 29. August 1893, ETH 1912 bis 1918, Inhaber eines Ingenieurbureau für Wasserbau, Eisenbeton- und Strassenbau in Zürich, ist am 25. Juni nach kurzer Krankheit aus einem selbstlosen, arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit eingegangen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Lebensweisheiten für den Chef. Gedanken und Sprüche, gesammelt von H. Spreng. 60 S. Bern 1952, Verlag Paul Haupt. Preis kart. 5 Fr.

Chef-Sein besteht nicht darin, mehr, schneller, besser, umsichtiger zu arbeiten als die Untergebenen, sondern darin, seine Mitarbeiter menschlich zu führen. Das geschieht nicht mit stärkerem Willen, sondern mit stärkerer Liebe. Liebe aber ist weder Rohstoff der Natur noch Fertigprodukt menschlicher Aktivität, sondern ein Geschenk des Himmels. Um das begreifen zu können, braucht es Weisheit. Und damit die Weisheit in uns siegt über unser Selbermachen-Wollen, braucht es Glauben. Daran müssen wir immer wieder neu erinnert werden. Und darum hat der weise Chef die Sammlung von Ausprüchen stets griffbereit bei sich, die Dr. H. Spreng in so vortrefflicher Weise zusammengestellt hat. Denn nun wird er vor jeder Begegnung mit Menschen sich an Hand dieser Wahrheiten bewusst werden, was es heisst, Chef zu sein und nicht Chef zu spielen, und er wird das Gott-helfwort beherzigen: «Man bringt mit der Liebe hundertmal mehr ab als mit der Täubi und unter vier Augen tausendmal mehr als vor aller Welt.» A. O.

Druck-, Zug- und Mengenmessung. 5. Teil. Von der Energie- und Betriebswirtschaftsstelle des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute (Wärmestelle Düsseldorf). 155 S. mit Abb. Düsseldorf 1952, Verlag Stahleisen. Preis kart. DM 8.50.

Die Messung von Druck und Zug bzw. von Ueberdruck und Unterdruck in Gasen, Dämpfen und Flüssigkeiten sowie auch die Messung von Durchflussmengen gehören im allgemeinen zu den einfacheren messtechnischen Aufgaben. Trotzdem werden gerade bei diesen Messungen häufig Fehler begangen, wenn unvorsichtig und ohne genügende Erfahrung gearbeitet wird. Das vorliegende Werk vermittelt eine Fülle praktischer Hinweise, die geeignet sind, Messfehler zu vermeiden.



B. v. TSCHARNER

INGENIEUR

1900

1953